



Dezernat III
Städtische Museen

Datum **05.06.2026**
Gz. 40.45-45.1-3/2019-
2/2026-16729/2026
Telefon 56-2296

Behandlung	Gremium	Datum	Status
Entscheidung	Kulturausschuss	09.07.2026	öffentlich

Anlagen

Jahresbericht 2025 der Städtischen Museen

Betreff

Jahresbericht 2025 der Städtischen Museen

I. Antrag

Kenntnisnahme

II. Sachverhalt

Der Jahresbericht 2025 der Städtischen Museen gliedert sich wie folgt:

1. Ausstellungen und Publikationen
 - 1.1. Museum im Deutschhof
 - 1.2. Kunsthalle Vogelmann
 - 1.3. Kunst im öffentlichen Raum/Geopfad am Jägerhaus
2. Bildung und Vermittlung mit Öffentlichkeitsarbeit
 - 2.1. Bildung und Vermittlung
 - 2.2. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen
3. Sammlungen und Leihverkehr
4. Das Museum in Zahlen

III. Finanzwirtschaft

Durch diesen Bericht entstehen keine direkten finanziellen Auswirkungen.

IV. Bürgerbeteiligung/Vorhaben

Keine.

V. Klimarelevante Auswirkungen

Keine relevanten Auswirkungen auf das Klima.

Begründung:

-

Städtische Museen Heilbronn

Jahresbericht 2025

Vorbemerkung

Das Profil der Kunsthalle Vogelmann wurde in 2025 durch die Ausstellungen zum 500. Jubiläum des Bauernaufstands („Rebellion des gemeinen Mannes“) sowie zum Werk der nach-expressionistischen Künstlerin Elfriede Lohse-Wächtler (1899 – 1940, „Ich als Irrwisch“) signifikant geschärft. Beide Ausstellungen fanden in Fachkreisen sowie in der Öffentlichkeit große Beachtung.

Im Museum im Deutschhof lag der Fokus auf der Einrichtung der neuen Sammlungs- ausstellung, deren Wiedereröffnung am 17. und 18. Januar 2026 mit großem Erfolg begangen wurde. *„Dieses neue Konzept setzt Maßstäbe in der Museumsarbeit“*, urteilte Adrienne Braun in der Stuttgarter Zeitung am 11. Februar 2026.

Trotz partieller Schließungen im Museum im Deutschhof konnten die **Besuchszahlen sowie die Einnahmen leicht ausgebaut werden.**

1. Ausstellungen und Publikationen

1.1. Museum im Deutschhof

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Neugestaltung der Dauerausstellungen. Erstmals in der Museumsgeschichte werden die Sammlungen in chronologischer Abfolge unter einem Dach präsentiert – beginnend mit den ältesten Exponaten aus der Naturgeschichte (circa 240 Millionen Jahre alt), über Objekte der Vor- und Frühgeschichte, der Antike (Fertigstellung im Herbst 2026) und der Industriegeschichte bis hin zu Werken der zeitgenössischen Kunst im Studio Vogelmann.

Neu ist die Art der Präsentation: Sie integriert inklusive, interkulturelle und interaktive Elemente, die den Besuchenden ein vielfältiges, partizipatives Museumserlebnis ermöglichen. Die neue Präsentation verbindet die wissenschaftlich fundierte Aufbereitung der Original-Exponate mit moderner Vermittlungspraxis und öffnet die Sammlungen unter dem programmatischen Motto „1 für ALLE“ für ein breites Publikum. Mit diesem Slogan ist ein Haus für alle Sammlungsbereiche gemeint, mit dem sich Besucherinnen und Besucher jedweden Alters und unterschiedlicher Prägungen identifizieren können. Die Anfragen und die Auslastung bis in den Sommer 2026 zeigen, dass dieses Konzept angenommen wird.

1.1.1 Neue Dauerausstellung „Eiszeitalter“



Ausstellungsansicht Eiszeitalter“

© Städtische Museen Heilbronn,
Foto: Nico Kurth, Heilbronn

Im Mittelpunkt dieses Ausstellungsbereichs steht das aktuelle Eiszeitalter, das vor 2,6 Millionen Jahren begann. Wechselnde Phasen von Kalt- und Warmzeiten prägten diese Epoche; die heutige Warmzeit dauert seit 11.600 Jahren an.

Fossilien aus der Region - beispielsweise von Mammuts, Waldelefanten, Höhlenbär und Wildpferden - veranschaulichen die damalige Tier- und Pflanzenwelt sowie die ersten Spuren des Menschen.

Einzigartig und kostbar sind die lange magazinierten, zirka 600.000 Jahre alten Funde aus den Frankenbacher Schottern, die den Übergang zwischen einer Kalt- und einer Warmzeit belegen.

Der Raum steht exemplarisch für ein modernes Museum, das vom passiven Betrachten hin zum aktiven Erleben führt und folgende Merkmale aufweist:

- Eine atmosphärisch gestaltete Inszenierung dient als didaktisches Mittel, um zentrale Inhalte den Besucherinnen und Besuchern bereits visuell zu vermitteln.
- Gegenwartsbezüge wie Klimawandel und Bodenerosion verdeutlichen die Relevanz der Vergangenheit und motivieren zur Auseinandersetzung.
- Unterschiedliche Informationsebenen bieten Inhalte für alle Lerntypen.

- Die Raumtexte sind konsequent bilingual (Deutsch/Englisch) und in verständlicher Sprache verfasst; ein QR-Code führt zu einer Version in einfacher Sprache.
- Eine Hörstation vermittelt die Folgen des Klimawandels über die Stimme des bekannten Wissenschaftsjournalisten Ranga Yogeshwar und stärkt damit die sachliche Wirkung der Informationen.
- Multisensorische Stationen laden zum Entdecken über Hören, Riechen und Fühlen ein und richten sich an Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

© Städtische Museen Heilbronn, Foto: Nico Kurth, Heilbronn



1.1.2. Neue Dauerausstellung „Tisch- und Tafelsilber“

Heilbronn setzte im 19. und 20. Jahrhundert als Zentrum der deutschen Silberwarenindustrie Maßstäbe in Qualität und Gestaltung - insbesondere durch die Fabrik Peter Bruckmann & Söhne (1805 bis 1973).

Im Zuge der Neugestaltung der Dauerausstellungen wurde die bisherige Präsentation neu konzipiert und durch aufwändige Inszenierungen – etwa einen gedeckten Tisch um 1900 – ergänzt. Erstmals zeigt sie in großem Umfang erlesenes Tisch- und Tafelsilber aus aller Welt, das in vielen Kulturen für Luxus, Gastfreundschaft und kulturelle Traditionen steht.

Die internationalen Objekte stammen aus diversen Heilbronner Communities und werden durch Hörstationen ergänzt, an denen Heilbronnerinnen und Heilbronner über die Silberkultur ihrer Herkunftsländer berichten. Der Ausstellungsbereich eröffnet so Perspektiven über lokale Traditionen hinaus und unterstreicht die Rolle des Museums als offenen, vielfältigen Lern- und Erfahrungsort.



Ausstellungsansicht „Silber aus aller Welt“

© Städtische Museen Heilbronn,
Foto: Nico Kurth, Heilbronn

1.1.3 Neue Dauerausstellung „Wiegen & Messen“

Das Bestimmen von Maßen ist seit Jahrhunderten eine grundlegende Voraussetzung für Handel, Verwaltung, Wissenschaft und Alltag. Die Ausstellung veranschaulicht die Entwicklung von Messmethoden und -geräten und zeigt deren Bedeutung für zentrale Bereiche des menschlichen Zusammenlebens.

Die Sammlung umfasst historische Messinstrumente wie Waagen, Messstäbe, Messbänder und Hohlmaße sowie internationale Exponate. Sie geht auf den Ludwigsburger Ober-Eich-Inspektor Otto Spiegler (1910–1983) zurück, der sie in den 1960er Jahren dem damaligen Historischen Museum Heilbronn übergab.

Der Ausstellungsbereich richtet sich insbesondere an Familien: Mitmach-Stationen ermöglichen ein anschauliches Erproben verschiedener Messverfahren, und mit einem „Körperpass“ können kleine und große Besucherinnen und Besucher ihre eigenen Körpermaße festhalten.



Mitmach-Station
„Wiegen & Messen“

© Städtische Museen Heilbronn,
Foto: Nico Kurth, Heilbronn

Parallel zur Neueinrichtung der Dauerausstellungen wurden im Erdgeschoss zwei temporäre Ausstellungsprojekte realisiert.

1.1.4 Partizipatives Ausstellungsprojekt „(D)EIN MUSEUM“ Laufzeit: 21.01. – 14.09.2025



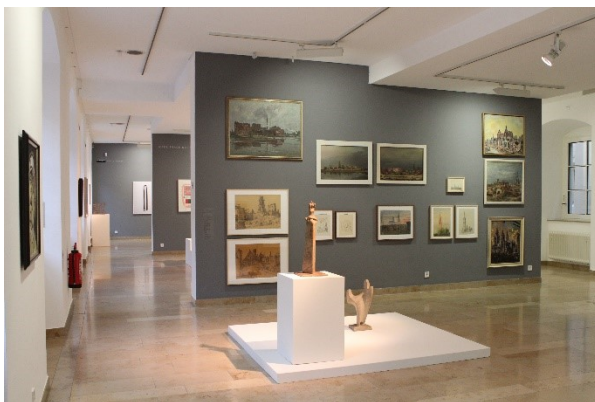
Interaktion in „(D)EIN Museum“

© Städtische Museen Heilbronn,
Foto: Nico Kurth, Heilbronn

Das Projekt „(D)EIN MUSEUM“ erprobte innovative, integrative und interkulturelle Ansätze. So konnten Besucherinnen und Besucher erstmals ihre Perspektiven und Anregungen etwa zu Ausstellungsprojekten unmittelbar einbringen.

Dialogische Elemente wie taktile Stationen, mehrsprachige Texte, Aktivstationen und die Mitwirkung diverser Communities förderten den Austausch und die Reflexion. Damit reagieren die Städtischen Museen als offener Ort auf den zunehmenden Wunsch nach Partizipation, mehr Offenheit, Diversität und Teilhabe im Sinne der 2022 verabschiedeten neuen Museumsdefinition des Internationalen Museumsverbandes ICOM.

1.1.5. „Gewalt Krieg Zerstörung oder Kein Frieden Nirgendwo“ Laufzeit: 04.12.2024 – 14.09.2025



Ausstellungsansicht

Einen klassischen Ansatz hat die Ausstellung „Gewalt Krieg Zerstörung – Kein Frieden Nirgendwo“ verfolgt. Der 80. Jahrestag der Bombardierung Heilbronn am 4. Dezember 1944 war Anlass und Ausgangspunkt, um unterschiedliche Kunstwerke (Gemälde, Grafiken, Zeichnungen und plastische Arbeiten) zum Thema Krieg und Gewalt zusammenzutragen und so dessen Relevanz im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart zu verfolgen. Eine Besonderheit lag darin, dass die Werke allesamt aus den museumseigenen Sammlungen stammten und diesen Blickwechsel der besonderen Art ermöglichten.

1.2 Kunsthalle Vogelmann

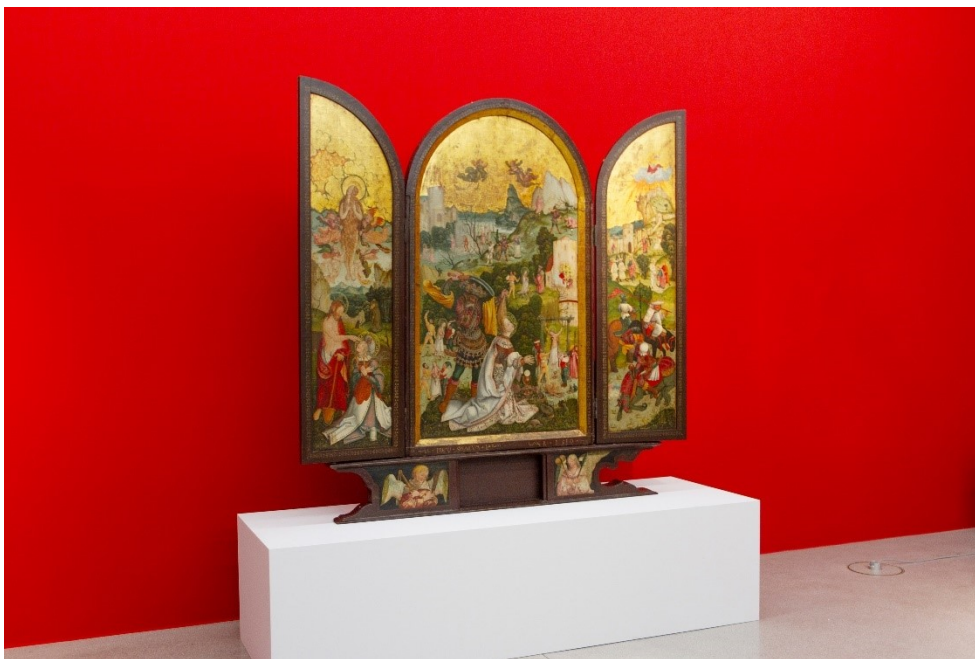
„Rebellion des gemeinen Mannes, 500 Jahre Bauernaufstand aus künstlerischer Sicht“ 01.02. – 25.05.2025

Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums des Bauernaufstands wartete die Kunsthalle Vogelmann mit einer ungewöhnlichen und eigens kuratierten Ausstellung auf. Aus drei Perspektiven wurden die historischen Ereignisse und Hauptakteure beleuchtet. Im Mittelpunkt der Präsentation stand der sogenannten Barbara-Altars von Jörg Ratgeb, den der damals in Heilbronn lebende Maler im Auftrag der Grafen von Neipperg für die Johanneskirche in Schwaigern schuf.

Wie die historischen Ereignisse seit dem 20. Jahrhundert rezipiert wurden, vermittelten Künstlerinnen und Künstler von Käthe Kollwitz über HAP Grieshaber bis Gunther Stilling. Eine weitere Ebene eröffneten vier zeitgenössische Kunstprojekte, die eigens für die Ausstellung entwickelt wurden. Auf diese Weise wurden teils hintergründig, teils ironisch, Fragen nach der Relevanz der Ereignisse und der Bedeutung historischer Persönlichkeiten wie Margarete Renner oder Jäcklein Rohrbach behandelt und Bezüge zur Gegenwart hergestellt.

Die Ausstellung wurde von einer sehr guten Medienresonanz begleitet (u. a. Beitrag in SWR-Fernsehen), der fundierte Begleitkatalog ist im Verlag bereits vergriffen. Eine Delegation des Landesmuseums Württemberg in Stuttgart hat die Ausstellung besucht, zum Begleitprogramm gehörte das Theaterstück „Uffrur...on the road“ das am 17. Mai in Kooperation mit dem Schul-, Kultur- und Sportamt und dem Landesmuseum Stuttgart im Deutschhof-Innenhof aufgeführt wurde.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der Barbara-Altar für die Zeit der Sanierung der Johanneskirche in Schwaigern im Museum im Deutschhof gezeigt werden kann und dort ein Anziehungspunkt ist.



Jörg Ratgeb, Barbara-Altar, 1510, Ausstellungsansicht

Finanzierung Ausstellung „Rebellion des Gemeinen Mannes – 500 Jahre Bauernaufstand aus künstlerischer Sicht“

Gesamtkosten (Plan)	90.000,00€
Gesamtkosten (Ist), davon	90.029,53€
Soll-Ist-Vergleich: Überschreitung	29,53€
wichtige Einzelposten:	
Kunstprojekte	26.326,54 €
Transporte und Versicherungen	12.929,52 €
Bewerbung (Plakate, Flyer, Anzeigen)	24.120,97 €
Einnahmen (Ist)	35.289,00 €
davon Eintritte	14.832,00 €
Führung/Workshops	2.440,00 €
Katalog Bauernaufstand	3.005,00 €
Sonstige Erlöse	12,00 €
Spenden	15.000,00 €
In Anspruch genommene Haushaltsmittel	54.740,53 €
%-Anteil erwirtschaftete Erträge	39,2 %
%-Anteil tatsächliche Aufwendungen	60,8 %

Besucher Ausstellung „Rebellion des Gemeinen Mannes – 500 Jahre Bauernaufstand aus künstlerischer Sicht“

Gesamtbesucher	3.597
Durchschnittliche Besucherzahl pro Öffnungstag	37
Anzahl der Führungen/Workshops	61
Abendveranstaltungen	12

Elfriede Lohse-Wächtler „Ich als Irrwisch“ 28.06. – 02.11.2025

Die Malerin und Zeichnerin Elfriede Lohse-Wächtler zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen ihrer Generation. Ihre unverwechselbare Bildsprache sucht im Realismus der Weimarer Zeit ihresgleichen und ist Ausdruck einer engen Verbindung von Biografie und Werk. Bereits als junge Frau wurde die Künstlerin Teil der Dresdner Avantgarde und gehörte zum Umfeld von Otto Dix und Conrad Felixmüller. 1925 zog sie nach Hamburg, wo sie ihre künstlerisch produktivste und erfolgreichste Phase durchlebte. Selbstbewusst drang sie in die Männerdomänen der Sperrbezirke vor und schilderte den Alltag und das Treiben in den Bars und Vergnügungslökalen auf St. Pauli. Ihre dort entstandenen Porträts und ihre zahlreichen Selbstbildnisse beeindrucken bis heute. 1940 wurde Elfriede Lohse-Wächtler im Rahmen der nationalsozialistischen „Aktion T 4“ ermordet.

Die Ausstellung setzte die Reihe zu Ausstellungen der Klassischen Moderne und der (nach)expressionistischen Kunst fort. Die erfolgreiche Wiederentdeckung ist der Fachkenntnis von Dr. Rita Täuber zu verdanken, die zugleich die Ausstellungskooperation mit renommierten Partnern, dem Ernst Barlach Haus Hamburg und dem Franz Marc-Museum-Kochel am See, mit initiierte. Umfängliche Presseberichte und über 4.500 Besucherinnen und Besuchern sind ein gutes Ergebnis.



Ausstellungsansicht

Finanzierung Ausstellung „Elfriede Lohse-Wächtler“

Gesamtkosten (Plan)	75.000,00 €
Gesamtkosten (Ist), davon	85.832,10 €
Soll-Ist-Vergleich: Überschreitung	10.832,10 €
wichtige Einzelposten:	
Leihgebühren inkl. Versicherung	10.699,02 €
Katalogkosten	2.822,60 €
Bewerbung (Plakate, Flyer, Anzeigen)	27.876,13 €
Transport	44.827,82 €
Einnahmen (Ist)	40.483,59 €
davon Eintritte	25.065,00 €
Führung/Workshops	3.694,00 €
Katalog Elfriede Lohse Wächtler	3.180,00 €
Sonstige Erlöse	961,50 €
Transportkostenbeteiligung Franz Marc-Museum	7.583,09 €
In Anspruch genommene Haushaltsmittel	45.348,51 €
%-Anteil erwirtschaftete Erträge	47,2 %
%-Anteil tatsächliche Aufwendungen	52,8 %

Besucher Ausstellung „Elfriede Lohse-Wächtler“

Gesamtbesucher	4.503
Durchschnittliche Besucherzahl pro Öffnungstag	41
Anzahl der Führungen/Workshops	85
Abendveranstaltungen	20

Stuttgarter Zeitung am 30.06.2025

„Lange wurde nur die traurige Geschichte der Malerin und Zeichnerin Elfriede Lohse-Wächtler erzählt...Und doch lohnt der Besuch in der Kunsthalle Vogelmann, die in einer Retrospektive an diese ungewöhnliche Künstlerin erinnert.“

1.3. Kunst im öffentlichen Raum/Geopfad am Jägerhaus

Das One Man House ist nach wie vor mit der Galerie Inselspitze ein Anziehungspunkt in der Innenstadt mit rund 3.000 Besucherinnen und Besuchern im Zeitraum von Ende April bis Mitte Oktober.

Es wurden die Vorkehrungen für die Realisierung der Skulptur „*Solarkatze*“ von Michael Sailstorfer (geb. 1979) im Außenbereich des Museums im Deutschhof sowie der *Jupitergigantensäule* aus Hausen an der Zaber, eine Leihgabe des Landesmuseums Württemberg, in Angriff genommen (Fundamente erstellen, partielle Restaurierungen vornehmen etc.).

Die Skulptur „*Solarkatze*“ wurde am 8. Mai 2026 im Beisein des Künstlers eingeweiht und bereichert das Profil der Skulpturenstadt Heilbronn. Besonders erfreulich ist die Finanzierung, die in Gänze die Museumsfreunde Heilbronn e. V. aus Anlass ihres 40jährigen Bestehens leisteten.

Ebenfalls mit finanzieller Unterstützung der Museumsfreunde Heilbronn konnte der geologische Lehrpfad am Jägerhaus umfassend neugestaltet werden. Die bestehenden Stelen wurden vandalismussicher umgebaut und die Grafiken überarbeitet. Darüber hinaus wurde eigens die Kinder-App „Schatzsuche am Geopfad“ entwickelt, die direkt im Steinbruch genutzt werden kann und spielerisch Wissen über Geologie vermittelt.

2. Bildung und Vermittlung mit Öffentlichkeitsarbeit

2.1. Bildung und Vermittlung



Interaktiv lernen

© Städtische Museen Heilbronn,
Foto: Erich Benz, Heilbronn

Trotz der Umgestaltung des Museums im Deutschhof mit partiellen Teilschließungen blieb die Nachfrage nach den museumspädagogischen Angeboten hoch und konnte im Vergleich zu 2024 deutlich gesteigert werden. Gegenwärtig sind die personellen Kapazitätsgrenzen erreicht.

Basis der musealen Vermittlungsarbeit ist das kulturelle Netzwerk „Junge Akademie Christoph Reinwald“, das mit Unterstützung der Christoph Reinwald Stiftung beispielhaft neue Wege geht. Es hat sich bei Kitas und Schulen gut etabliert und sein überwiegend kostenfreies Angebotsspektrum wurde auf Familien ausgeweitet.

Netzwerke dieser Art sind in der heutigen musealen Vermittlungsarbeit essenziell: Sie verbinden die Museen mit der Stadtgesellschaft, fördern Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und ermöglichen die Entwicklung innovativer Programme. Im Rahmen des Netzwerks kooperieren die Museen regelmäßig mit sieben kulturellen Partnern. Die Angebote richten sich bevorzugt an Schulen mit besonderen Herausforderungen. Die dafür nötige Qualität und der Umfang der Angebote ist aktuell nur durch die finanzielle Unterstützung des Vereins der Museumsfreunde und der Bürgerstiftung Heilbronn möglich, die jedoch befristet ist.

Im Bereich der Ganztagesbetreuung wurde die Kooperation mit der Albrecht-Dürer-Schule erfolgreich weitergeführt. Für Einzelbesucher lag der Schwerpunkt der kulturellen Bildung auf der Erweiterung des Angebots, ohne das Stammpublikum zu vernachlässigen. Dies zeigt sich unter anderem in der steigenden Zahl inklusiver, integrativer und partizipativer Angebote und Veranstaltungen.

Eine Auswahl aus rund 460 durchgeführten Veranstaltungen:

2.1.1 Inklusive Veranstaltungen

Di | 22.07. | 17-18 Uhr Führung für Sehbeeinträchtigte „Erdgeschichte zum Anfassen – die Heilbronner Region zwischen Wüsten und Eis“

Mi | 24.09. | 14:30-16 Uhr Führung für Demenzerkrankte „Kunst erleben – Erinnerung wecken“ in Kooperation mit der Diakonie Heilbronn

Di | 18.11. | 17:30-18:30 Uhr Führung mit Gebärdensprache für Menschen mit und ohne Hörbehinderung „Geschichte und Kultur der Kelten“ begleitet von Gebärdendolmetscherin Vanessa Stöhl

2.1.2 Integrative Veranstaltungen

Di | 18.11. | 15-17 Uhr Museum mit Genuss 60+ „Auf einen Mokka! Türkische Kaffeekultur trifft Silberkunst“ in Kooperation mit dem Historischen Verein Heilbronn und dem Türkischen Frauenverein Heilbronn.

Samstags im November | jeweils 15-16:30 Uhr Mehrsprachige Vorlesereihe (Familien) „Keltische Mythen und Märchen“ in Türkisch, Italienisch und Englisch

2.1.3 Events für junge Menschen

Fr | 01.08. | ab 18 Uhr NU – Beats & Art Feier den Sommer mit pulsierendem Sound und eisgekühlten Drinks in der Bar NU! Kunst gibt es bis 22 Uhr mit Kurzführungen in der Ausstellung Elfriede Lohse Wächtler

2.1.4 Besondere Veranstaltungen für Erwachsene

Fr | 03.10. | 11-13 Uhr Matinée „Erinnerungen an Elfriede Lohse-Wächtler - Briefe, Texte und Musik“ Lesung mit dem Schauspiel-Duo Helga Fleig und Thomas Fritsche

Do | 07.08. | 17:30 – 20 Uhr Kinoabend LOST WOMAN ART im Kinostar Arthaus im Rahmen der Ausstellung Elfriede Lohse Wächtler

2.1.5 Ausgewählte Veranstaltungen für Kinder & Familien

Sa | 20.09. | 10-12:30 Uhr | Kinderwerkstatt zum Weltkindertag (ab 6 Jahren) „Fantasielandschaften von echt bis märchenhaft: Heute werden Traumwelten erschaffen!“

Sa | 25.10. | 14-17 Uhr Familienevent (ab 6 Jahren) „Was kocht denn da im Keltenkessel?“ In Kooperation mit der Experimentierküche der experimenta Heilbronn

So | 14.12. | 14:30-16 Uhr Familienevent (ab 6 Jahren) „Klangwelten der Kelten“ Welche Instrumente nutzten die Kelten und wie könnten keltische Melodien geklungen haben? In Kooperation mit der Städtischen Musikschule Heilbronn

2.1.6 Ausgewählte Kooperationsangebote für Kitas & Schulen

Di | 11.03 | jeweils 3 Stunden Workshop für 10. Klassen PROTEST - Formen, Gründe und Bedeutung von Protest. In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung im Rahmen der Ausstellung „500 Jahre Bauernaufstand“

Museum meets jks in Kooperation mit der Jugendkunstschule der VHS Heilbronn: 6 Projekte für insgesamt 121 Schülerinnen und Schüler aus 3 verschiedenen Schulen

Vom Hören, Sehen und Fühlen in Kooperation mit dem Förderkreis Neue Musik: 10 Veranstaltungen für 93 Kita-Kinder aus 6 Einrichtungen

2.1.7 Partizipative Angebote

PROTEST- und DIALOGWERKSTATT

im Rahmen der Ausstellung „Rebellion des Gemeinen Mannes – 500 Jahre Bauernaufstand“

Damals wie heute: Protest entsteht, wo Gerechtigkeit fehlt. In der Museumswerkstatt konnten Besucherinnen und Besucher aktiv werden: Ideen einbringen, über aktuelle Fragen abstimmen und kreative Beiträge gestalten, zum Beispiel ein eigenes Protest-Logo

2.2. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Der in Kooperation mit der Stimme Mediengruppe produzierte und beliebte Museumspodcast „Ist das Kunst?“ wurde um zwei weitere Folgen ergänzt. Sie widmen sich dem Thema „500 Jahre Bauernaufstand aus künstlerischer Sicht“ sowie der Ausstellung „Elfriede Lohse-Wächtler“. Die Reichweite sowie die Anzahl der Zugriffe mit ca. 25.000-30.000 ist weiterhin groß.

Im Rahmen der Ausstellung zum Bauernaufstand wurde in Kooperation mit dem Landesmuseum Württemberg und dem Schul-, Kultur- und Sportamt das Theaterstück „Uffrur“ im Innenhof des Museums im Deutschhof aufgeführt. Die Tagesreise der Museumsfreunde Heilbronn führte am 26. September nach Bad Schussenried zur gleichnamigen großen Landesausstellung „Uffrur“ und nach Zwiefalten unter der Leitung von Dr. Marc Gundel.

Die Perspektivenreihe für Neue Musik in Kooperation mit dem *Kulturring Heilbronn e. V.* wurden mit folgenden Konzerten im Foyer des Museums im Deutschhof fortgesetzt:

Mo. 24.03. mit Maki Kalesse-Sugano, Oboe und Horn

Mo. 26.05. mit Nicholas Reed, Schlagzeug

So. 19.10. mit Trio Coriolis, Streichtrio

So. 09.11. mit Lothar Heinle, Elektronische Musik

3. Sammlungen und Leihverkehr

3.1 Ankäufe



Deckelschüssel mit Untersatz

Hersteller: Gumbel & Co. Heilbronn,
Datierung: um 1910, Entwerfer: David
Heinz Gumbel, Material: Silber

Die Silberwarenmanufaktur Gumbel & Sohn in Heilbronn wurde 1931 von einer jüdischen Familie gegründet. 1938 wurde sie im Zuge der nationalsozialistischen Verfolgung „arisiert“.

Für die Kunstsammlung wurde das Modell der Skulptur „Schwimmer“ von Hal Busse erworben, die für das Freibad Heilbronn-Kirchhausen ausgeführt wurde. Von dem aus Bad Friedrichshall stammenden Maler Hans Schreiner (1930 – 2022) konnte aus dem Nachlass ein repräsentatives Konvolut an Gemälden angekauft werden. Es soll zu gegebener Zeit in der Kunstsammlung präsentiert werden.



Hal Busse, Schwimmer

4. Das Museum in Zahlen

4.1. Besucher 2025

Gesamt 27.363

Museum im Deutschhof	13.705
Kunsthalle Vogelmann	13.658
(davon Kunstverein Heilbronn)	5.187

Von den **Besuchern** wurden **museumspädagogisch** betreut:

Gesamtzahl Veranstaltungen Kunst- und Kulturvermittlung	457 (2024: 417)
Museum im Deutschhof	298 (2024: 269)
Kunsthalle Vogelmann	159 (2024: 148)

4.2. Finanzergebnis

	Ist 2025	Plan 2025	Ist 2024
Anteilige ordentliche Erträge	259.045,14€	179.800,00€	136.999,13€
Zuweisungen, Zuwendungen, Umlagen	4.890,00€	30.300,00€	156,62€
Aufgelöste Invest.-zuwendungen	1.157,00€	1.200,00€	1.156,00€
Öffentlich-rechtliche Entgelte	75.213,00€	60.000,00€	68.989,00€
Privatrechtliche Leistungsentgelte	133.342,88€	82.300,00€	34.616,56€
Sonstige ordentliche Erträge	44.442,26€	6.000,00€	32.080,95€
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.469.949,39€	2.397.500,00€	2.361.514,29€
Personalaufwendungen	1.641.072,07€	1.580.300,00€	1.568.807,56€
Versorgungsaufwendungen	0,00€	0,00€	799,36€
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	724.799,57€	686.000,00€	706.360,52€
Planmäßige Abschreibungen	29.774,75€	20.100,00€	20.189,40€
Transferaufwendungen	9.200,00€	9.200,00€	0,00€
Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.103,00€	101.900,00€	65.357,45€
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.210.904,25€	-2.217.700,00€	-2.224.515,16€
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	*187.974,39€	1.569.607,20€	1.311.151,14€
Kalkulatorische Kosten	22.803,00€	20.800,00€	8.194,00€
Aufwand aus int. Leistungsverrechnungen	0,00€	1.456.207,20€	1.097.807,68€
Aufwand aus Leistungsbeziehungen	165.171,39€	92.600,00€	205.149,46€
Veran. Nettoressourcenbedarf/-überschuss	*2.398.878,64€	3.787.307,20€	3.535.666,30€
Investitionen	63.259,68€	56.600,00€	128.464,33€

* Jahresabschluss liegt noch nicht komplett vor.

4.3. Personal

Die Museen verfügen über 13,74 Vollzeitstellen, darüber hinaus sind 40 Personen an den Infotheken und als Aufsichten (geringfügig Beschäftigte) tätig.

Zudem unterstützen zwei wissenschaftliche Volontärinnen die Arbeit in den Sachgebieten Ausstellungen und Sammlungswesen sowie Museumspädagogik.